

# Der freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

### Amtsblatt für Wildbad

mit amtlicher Fremdenliste

Telephon Nr. 41

Erscheint Werktags

Bezugspreis monatlich 90 Pfg. Durch die Post im Nachbarortsverlebe 2,35 M. in Würtemberg 2,50 M. vierteljährlich, direkt bezogen 80 Pfg. Druck und Verlag der B. Hohmann'schen Buchdruckerei (Inhaber: G. Reinhardt). Für die Medaillen verantwortlich: G. Blum Wildbad.

Anzeigen 12 Pfg., von auswärts 15 Pfg. die Zeile oder deren Raum. Helldruck 25 Pfg. die Zeile. Bei Inseraten, wo Auskunft in der Expedition zu erlangen ist, wird für jedes Inserat 10 Pfg. besonders berechnet. Bei Offerten 20 Pfg.



Nr. 136

Freitag, den 13. Juni 1919

36. Jahrgang.

### Das deutsche Weißbuch.

Das Auswärtige Amt veröffentlicht ein Weißbuch über die Schuldfrage. Darin findet sich u. a. ein bisher unbekannter Bericht des Verbandes Wirtschaftlicher Sachverständiger der Verantwortlichkeit an Krieg. Dieser Bericht stützt sich insbesondere auf die Auslassungen des Fürsten Njokolow, Gisors, des Vizepräsidenten von Schön und anderer über die angebliche deutsche Kriegsschuld. Den wichtigsten Teil des Weißbuches dürften bisher nicht veröffentlichte Stücke aus den vertraulichen Schriftstücken der russischen Diplomatie über die russisch-serbischen Beziehungen bilden. Zum erstenmal wird hier durch einwandfreie Schriftstücke der Nachweis geführt, ein wie großer Teil der Schuld an den Krieg auf Rußland und Serbien fällt. Außerordentlich kennzeichnend ist ein Telegramm des serbischen Gesandten in Petersburg an das Ministerium des Aeußeren in Belgrad vom 12. Mai 1913, worin es heißt: „Wiederum jagte mir Sazonow, daß wir für die zukünftige Zeit arbeiten müssen, wenn wir viel Land von Österreich bekommen werden. Ich entgegnete ihm, daß wir Bitholien den Bulgaren schenken werden, wenn wir Bosnien und andere Länder bekommen.“

Ferner veröffentlicht das Weißbuch den Wortlaut des Schreibens des Generalsabbeis v. Koltke an den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes vom 18. Dezember 1914, in dem Koltke den Inhalt seiner Unterredung mit dem König der Belgier wiedergibt und es auf das bestimmteste in Abrede stellt, daß er den Krieg als notwendig und unvermeidlich bezeichne und erklärt habe, daß wir jetzt ein Ende machen müßten; schließlich die Denkschrift des russischen Generals Pokrowski, welche mit der Feststellung schließt, daß Deutschland mit dem Ansturm auf Vätich in die Manoeuvre der russisch-französischen Veranlassung geraten sei. Aus den Schriftstücken über die Mobilmachung geht hervor, daß die deutschen militärischen Maßnahmen weit hinter den französischen zurückblieben und daß die Zahl der Grenzverletzungen von französischer Seite erheblich größer war, als die deutschen. Unter den Altentwürfen, die die Legende von dem angeblichen Potsdamer Kronrat endgültig zerstören, befindet sich das Handschreiben des Kaisers Franz Joseph an Kaiser Wilhelm, das am 5. Juli 1914 übergeben wurde, das ihm beigeigte Memorandum der österreichisch-ungarischen Regierung und die Antwort Kaiser Wilhelms an Kaiser Franz Joseph vom 11. Juli 1914, deren Inhalt dieser Tage durch die Veröffentlichungen aus dem Buche des Herrn v. Bethmann Hollweg bekannt geworden ist.

Berlin, 12. Juni. Ueber die Veröffentlichung des Weißbuches äußert der „Berliner Lokalanzeiger“: Der Verband wird freilich auch dieses Buch als Laß behandeln, aber Clemenceau wird sich nicht einbilden können, daß auch unsere Friedensvertretung bei der bevorstehenden Entscheidung vorübergehend wird an diesen Feststellungen. Mit der Verantwortung der Schuldfrage ist für uns auch das Urteil über den Gesamtfrieden ohne weiteres gegeben.

### Die Antwort der Alliierten.

Davas meldet amtlich: Die verbündeten Regierungen haben die meisten wichtigen Punkte zu einer Lösung gebracht. Die Antwort der Alliierten auf die deutschen Gegenvorschläge wird Freitag nachmittags, spätestens Samstag übergeben. Was die Entschädigung betrifft, so ist der französische Vorschlag anerkannt worden, wonach die Höhe der Entschädigung nicht sofort festgelegt wird. Die Deutschen werden nur die Möglichkeit haben, ihre Vorschläge über die Höhe der Entschädigungen, die sie jährlich zahlen wollen, zu machen. Für Oberdeutschland wurde die Vornahme einer Abstimmung trotz des Widerpruchs Clemenceaus angenommen, doch werden für die festgesetzte Frist sowie für die Abstimmung Ausführungsgarantien erteilt. Der französische Vorschlag zum Völkerbund werden sich die französischen Bevollmächtigten widersetzen. Als Folge des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund würde keine Entschädigungsmöglichkeit in Betracht gezogen. Sobald Deutschland Mitglied des Bundes sein wird, wird es die gleichen wirtschaftlichen Vorteile bezüglich der Rohstoffe genießen, wie die anderen Mitglieder. Die

Befugnisse der Entschädigungskommission werden genau festgelegt: 1. Die jährlich von Deutschland zu zahlende Summe muß festgelegt werden. 2. Es muß Sorge getroffen werden, daß der deutsche Steuerzahler ebenso stark belastet wird, wie die am meisten belasteten Steuerzahler der Alliierten. — Die deutsche Abordnung wird eine Frist von 6 bis 8 Tagen erhalten, um ihren endgültigen Bescheid bekannt zu geben. In dieser Frist sind die für die Kündigung des Waffenstillstands vereinbarten 3 Tage enthalten. Wenn die deutsche Regierung die Unterzeichnung des Vertrags verweigern sollte, würden die Truppen Jochs am Tage nach Ablauf der Frist ihren Vormarsch antreten.

### Sozialdemokratischer Parteitag.

Weimar, 11. Juni. Der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei wurde gestern im Theater, dem Saal der Nationalversammlung, durch Hermann Müller eröffnet. Müller hob hervor, die Novemberrevolution werde einen Ehrenplatz in der Geschichte einnehmen; eine Gegenrevolution sei nicht zu befürchten. Genosse Wels erstattete den Bericht des Parteivorstands. Die Partei müsse an der Demokratie festhalten. Die Unabhängigen machten die Opposition zum Selbstzweck. Wenn auch nicht alles nach Wunsch sei, so habe man keinen Grund, einen Genossen in der Regierung fallen zu lassen. Wels schloß mit dem Wort: „Wir sind jetzt die Partei der Zukunft.“ Heute begann die Aussprache. Gen. Braun sprach über den Antrag zur Einigung der sozialistischen Parteien, die nur auf der Grundlage des Erfurter Programms erfolgen könnte. Die Aussicht sei gering, da die Unabhängigen in völliger Abhängigkeit der Kommunisten seien. Davidsohn wies auf die neuen Zugeher der Partei aus den Kreisen der „Intellektuellen“.

Darauf sprach Reichswehrminister Noske. Noske stimmte denen bei, die erklären, daß die Revolution viele Parteigenossen enttäuscht habe. Das freie Wahlrecht sei eben nicht jeden Tag anwendbar, und für die wirtschaftliche Umgestaltung bedürfte es der Zeit. Außerdem sei Deutschland bankrott. Leider hätten viele Parteigenossen nicht den Mut, die Dinge beim rechten Namen zu nennen. Die geforderte Herabsetzung der Beamtengehälter sei undurchführbar. Ein Ministerialdirektor müsse doch mindestens so viel bekommen, wie ein Verarbeiter oder ein Portier. An den inneren Kämpfen seien die ehemaligen Genossen von der Unabhängigen Partei doch mindestens nicht unskuldig. Liebknecht und Ledebour hätten zuerst ihre Anhänger bewaffnet und auf die Straße geschickt. Leider ließen sich die Parteigenossen, besonders die Berliner, von den Unabhängigen immer gleich ins Bodenhorn jagen. Eingehend wandte sich Noske schließlich gegen die Forderung, die Freiwilligenverbände bereits in den letzten Tagen und Wochen Verhandlungen eingeleitet haben und zwar ausgerechnet mit den Führern der Gardekavallerie-Schäpferdivision, den Leuten vom Eden-Hotel.

Genosse Emmel beantragte die Einlegung eines Einigungsanschlusses. Der preussische Minister Heine verteidigte die preussische Verwaltung gegen die Angriffe. Seitdem er Minister des Innern sei, werde jeder sein persönlicher Feind, dem er ein Amt oder sonst einen Wunsch abschlagen müsse. In einzelnen Kreisen habe die Enttarnung der Landräte einen Ablieferungsstreik der Bauern zur Folge gehabt.

### Neues vom Tage.

Berlin, 12. Juni. Der Verfassungsanschuß der Nationalversammlung ist auf Montag, den 16. Juni, vormittags 10 Uhr nach Weimar einberufen worden.

Berlin, 12. Juni. Der frühere Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika v. Schudmann ist in Stettin im Alter von 62 Jahren gestorben.

### Ans der Waffe: Stillstandskommission.

Berlin, 12. Juni. Wegen der Verhängung schwerer Freiheitsstrafen gegen Arbeiter in Mainz, die eine Kundgebung gegen Dorens Landesvertrag veranstaltet hatten, hat Reichsminister Erzberger scharfen Widerspruch eingelegt.

### Ausland.

Zürich, 12. Juni. Der Ausstand auf den Rheinischen Stahlwerken ist nach vorangegangenen Verhandlungen mit der Verfestigung beendet.

Braunschweig, 12. Juni. Der von der kommunistischen Partei angeführte Generalstreik am Begräbnistage der Rosa Luxemburg ist von einer Versammlung der Betriebsausschüsse mit großer Mehrheit abgelehnt worden.

### Amerikanische Baumwolle eingetroffen.

Hamburg, 12. Juni. Gestern traf der erste Baumwolldampfer aus Amerika ein.

### Diebstahl von Lebensmitteln.

Hamburg, 12. Juni. Das Ueberhandnehmen der Diebstähle von Lebensmitteln aus Amerika gab Veranlassung, gestern Abend die nach St. Pauli Landungsbrücken zurückkehrenden Dampferarbeiter durch verstärkte Sicherheitsmannschaften und Militär durchsuchen zu lassen. Hierbei wurden große Mengen Lebensmittel, Speck, Schmalz, Bohnen, Mehl und so weiter beschlagnahmt, an Speck allein 800 Kilo. 130 Verhaftungen wurden vorgenommen.

### Die Lage in München.

München, 12. Juni. Die „Münchner Post“ veröffentlicht ein Telegramm von vertriebenen amtlichen und privaten Personen in Wien an Ministerpräsident Hoffmann, worin gegen die Reichswehr Toller protestiert wird. Das Blatt lehnt die unbefugte Einmischung in deutsche bzw. bayerische Angelegenheiten ab und fragt, warum diese Wiener Herren nicht seinerzeit gegen den blutigen Terror in München protestiert hätten. Uebrigens sei über Toller das Urteil noch gar nicht gesprochen.

Ministerpräsident Hoffmann entschuldigte sich laut „Berl. Tagebl.“ in einem Telegramm an die Münchener Unabhängigen wegen der Entziehung Levines. Er habe von der Schweiz aus, wo er zum Besuch seiner kranken Frau weilte, telegraphisch sich der Urteilsvollstreckung widersetzt, das Telegramm sei aber zu spät eingetroffen.

Würzburg, 12. Juni. In dem Prozeß gegen die Spartakistenführer Sauber, Waibel und Dagemeyer wurde gestern das Urteil gefällt. Sauber erhielt 12, Waibel 16 und Dagemeyer 10 Jahre Zerstörung.

### Eisenbahnerstreik in Baden?

Lörrach, 12. Juni. Das Eisenbahn- und Betriebspersonal in Weil, Groppoldshöhe und Haltingen hat der Regierung in der Frage der Lebensmittelversorgung eine Frist gestellt, die am Samstag, den 14. Juni mittags abläuft. Sollten bis dahin die Forderungen nach Befristung nicht erfüllt sein, so wird der gesamte Zugverkehr sofort lahm gelegt werden.

### Der achtstündige Arbeitstag in Frankreich.

Versailles, 12. Juni. Die Kammer hat das Gesetz über die Einführung des Achtstundentags in den Bergwerken vom 16. Juni an in zweiter Lesung einstimmig angenommen. Louchet sprach sich über die Folgen des Gesetzes aus. Frankreichs Lage sei, was die Kohlen anlangt, geradezu trostlos. Im März 1918 betrug die Kohlenförderung noch 2680000 Tonnen, im März 1919 sei sie auf 1880000 Tonnen gefallen. Er berechne die tatsächliche Arbeitsleistung nach der neuen Vorlage auf 6 1/2 bis 7 Stunden, aber unter dem Druck der Verhältnisse müsse sich die Regierung mit der Vorlage einverstanden erklären.

Wie der „Autranigeant“ berichtet, richten sich die Gewerkschaftsorganisationen auf einen längeren Streik ein. So haben die Metallarbeiter gemeinschaftliche Wahlzeiten für die Streikenden organisiert. Der Verband der Getreideler hat sich dem Kartell der Arbeitergewerkschaften angeschlossen.

### Arbeiterbewegung in Frankreich.

Paris, 12. Juni. Die Bewegung unter der Arbeiterchaft Frankreichs nimmt zu. Die Bergleute wollen sich mit der achtstündigen Arbeitszeit nicht begnügen und verlangen die Lohnerhöhung in dem ganzen von ihnen geforderten Umfang. Die Seeleute haben sich ihnen angeschlossen. Beide Gruppen werden am 16. Juni in den Generalstreik eintreten, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt werden.



### Die Verbeerbefugnisse der Unabhängigen.

**Berlin, 12. Juni.** Wie die „S. B. a. W.“ erfährt, hatten die Verhandlungen zwischen den Unabhängigen und den Freiwilligen Truppen einen weit größeren Umfang, als aus den Mitteilungen Roskes auf dem sozialdemokratischen Parteitag hervorgeht. Sie haben sich auf die gesamte Reichswehr erstreckt und bereits vor mehreren Wochen eingeleitet. Die Beauftragten der Unabhängigen erklärten den Führern der Freiwilligen Truppen, daß das Kabinett Scheidemann sich nicht mehr lange halten könne und daß die Unabhängigen alsdann die Regierung übernehmen werden. Eine Regierung der Unabhängigen aber müßte sich genau wie jede andere auf eine militärische Macht stützen, um die innere Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Organisationen und Rechte der Freiwilligen Truppen werden unangefastet bleiben. Die von den Unabhängigen ins Vertrauen gezogenen Militärs verlangten, daß die ihnen in Aussicht gestellten Zusicherungen schriftlich gegeben würden, was die Unabhängigen aber ablehnten. Die Führer der Freiwilligen Truppen haben die Verhandlungen mit Wissen und Billigung des Reichsministeriums weitergeführt, um über die Pläne der Unabhängigen, von welchen der Sturz der Regierung für die nächsten Tage in Aussicht genommen worden war, genaueres zu erfahren.

### Scheidemann über die Friedensfrage.

**Weimar, 12. Juni.** In der heutigen Sitzung des 103. Parteitags führte Scheidemann zur Friedensfrage aus: Der tiefste Sinn, der uns vorgelegten Friedensbedingungen ist der, daß der siegreiche Kapitalismus Deutschland seine Wirtschaftsformen aufzwingen will. Das ganze Deutsche Volk soll zu einem Lohnarbeiter-volk gemacht werden, das für einen fremden Kapitalismus für einen Hungerlohn bis zur Erschöpfung arbeiten soll. Der Kampf geht jetzt nicht mehr gegen den deutschen Kapitalismus, sondern gegen den deutschen Sozialismus. Die gesamte Welt schreit nach einem dauerhaften Frieden und die ganze Welt ist darin einig, daß er in den Beschlüssen des Vierertrats nicht zu finden ist. Wir sind bereit, für die Verständigung und Versöhnung jedes Opfer aus unserer Volkskraft herauszuholen, das wir bringen können, ohne die Volkskraft selbst zu zerstören. Wir haben unser politisches Angebot gestellt, nicht weil wir uns als die Schwächeren vor den Stärkeren beugen müßten, sondern weil wir erkannt haben, daß nicht alle Forderungen der Gegner ungerecht waren. Hätten die Gegner keinen Soldat mehr auf den Beinen und keine Kugel mehr in den Gewehren, dann gälte es für uns erst recht, das zerstörte Frankreich und Belgien wieder aufzubauen. Wir rufen unseren Gegnern zu: Wir sind bereit, mit Euch einen heiligen Vertrag zu schließen, einen Vertrag, der uns nicht diktiert wird, sondern den unser freier Wille erfüllen kann. Er soll als ein gerechter Friede den letzten Krieg der Welt abschließen.

**Haag, 12. Juni.** Auch in Holland soll eine Vermögensabgabe eingeführt werden, aus der eine Staats-einnahme von 300 Millionen Gulden erzielt werden soll. Die Steuer soll sich alle drei Jahre wiederholen.

**Kopenhagen, 12. Juni.** Laut Meldung der „Berlingske Tidende“ aus Helsinki herrscht tatsächlich zwischen Rußland und Finnland an der finnischen Ostgrenze der Kriegszustand. Die Bolschewisten haben Schützengräben aus und ziehen immer mehr Truppen und Material an der Grenze zusammen. Sie fallen in Finnland ein und brennen Dörfer nieder. Kürzlich überschritten 500 Bolschewisten die finnische Grenze, wurden jedoch von der Grenztruppe zurückgeschlagen. Man glaubt, daß sie einen neuen Aufbruch in Finnland hervorrufen wollen.

**Bern, 12. Juni.** Das „Journal de Geneve“, bezieht die Summe der von der deutsch-österreichischen Republik geforderten Entschädigung auf 5 Milliarden Franken und erklärt, daß diese Summe weit über das Leistungsvermögen des Staates hinausgehe.

**Paris, 12. Juni.** Die türkische Friedensabordnung traf heute auf dem Lyoner Bahnhof ein. Es fand kein Empfang statt.

### Abtransport schweizerischer Wehrmänner.

**Singen, 11. Juni.** Nach langer Pause ist heute wieder ein Transport schweizerischer Wehrmänner nach der Beobachtungsstation Hayngen in der Schweiz abgegangen.

### Ausbau der Frankfurter Börse.

**Frankfurt a. M., 12. Juni.** Der „Frankfurter Ztg.“ zufolge soll der bisherige Warenmarkt mit der Börse für Wertpapiere zu einer Börsenvereinigung und ausgebaut werden. Zugleich soll eine Warenbörse ins Leben gerufen werden.

### Der Krieg im Osten.

**Berlin, 12. Juni.** Die Räumung der baltischen Provinzen ist im Gange. Bis jetzt ist eine Division und ein Detachement abgezogen und in Deutschland angekommen.

**Berlin, 12. Juni.** Einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Graudenz zufolge sind in dem dicht an der Demarkationslinie gelegenen Dorfe Piepe, nordöstlich von Samotiebin, vier Deutsche, darunter ein Lehrer, von den Polen erschlagen und schrecklich verstümmelt worden. Auf der Farme Reudorf bei Ratowitz ist ein polnisches Dynamitententat verübt worden. Erheblicher Sachschaden ist entstanden. Bei Subow ist, wie gemeldet, die Bahn Suwalki-Marggrabowo an 17 Stellen von den Polen durch Sprengung zerstört. Als Gegenmaßnahme wurde bei der polnischen Spahnank aus Geldern der Rada eine Million beschlagnahmt. Die Polen beginnen, die deutschen Ansiedler in der Ostmark zu vertreiben und durch Polen zu ersetzen. Der Pfingstputz der Polen in Oberschlesien (Ueberfall auf das Forsthaus Lwowisch bei Rosenberg und Attentate gegen die Eisenbahnstrecke Bielschschütz) war der

Aufgang eines großangelegten Aufstandsplans. Am Pfingstsonntag sollte die deutsche Herrschaft im Kreise Rosenberg beseitigt werden. Von dort sollte der Aufstand sich weiter fortpflanzen.

**Wien, 12. Juni.** Bolen aus Lemberg bringen Hilferufe der Ukrainer. Die Bolen sengen und brennen. Gefangene werden erschossen oder gehängt. Orthodoxe Klöster seien in Brand gesteckt worden oder werden zu Verabschneungswürdigen Zwecken mißbraucht. Eine wahre Schreckensherrschaft sei aufgerichtet.

**Prag, 12. Juni.** Antlich. Die Magyaren greifen neuerdings heftig auf der ganzen Front an. Unsere Abteilungen erneuerten deshalb die Offensive. Die Angriffsunternehmung bei der Heeresgruppe des Generals Mittelhauer schritt günstig fort. Schennis wurde besetzt. Die Magyaren erlitten erhebliche Verluste. Deslich wurde Kentra erreicht und gegen Lwenez vorgezogen.

Im ganzen Bereich der tschecho-slowakischen Republik ist das Ständrecht über alle der Militärgerichtsbarkeit unterliegenden Personen verhängt worden.

**Helsingfors, 12. Juni.** Die amerikanische und die französische Militärmission sind von Reval nach Westen abgereist, um in dem Streit zwischen den estnischen und den baltischen Landestruppen zu vermitteln. Der englische Vertreter in Libau ist ebenfalls abgereist.

**Helsingfors, 12. Juni.** Der finnische Minister des Auswärtigen antwortete auf eine drohende Note des Sowjetministers Häntscherin aus Moskau, die bolschewistische Note sei wie gewöhnlich lägerisch. Die Finnen seien entschlossen, den bestialischen Greneln der Bolschewisten ein Ende zu machen. Die Käterregierung, die die gezeimäßige Nationalversammlung vertrieb und die Mitglieder ermordete, habe kein Recht, im Namen der russischen Arbeiter und Bauern zu sprechen. Die finnische Regierung werde die Maßnahmen ergreifen, die sie für nötig halte, ohne in Moskau anzufangen oder sich mit der Käterregierung in Verbindung zu setzen.

**Stockholm, 12. Juni.** Das Personal der niederländischen und norwegischen Gesandtschaft wurde nach einer Hausdurchsuchung verhaftet.

**Lugano, 12. Juni.** Der „Secolo“ meldet aus London, daß der Rückzug der verbündeten Truppen von der Wurmanküste in vollem Gange sei. Die französischen und amerikanischen Truppen wurden bereits eingeschickt. Binnen kurzem werden auch die englischen Truppen die Heimreise antreten.

**Moskau, 12. Juni.** Die Sowjettruppen haben die Lena Goldfelder in Sibirien besetzt.

### Von der Friedenskonferenz.

**Newport, 12. Juni.** Die amerikanischen Blätter bringen eine Meldung der „Associated Press“, wonach die Minister der Ansicht sind, daß Deutschland in den Völkerverbund aufgenommen werden müsse, da sie wahrscheinlich befürchteten, daß ein Konkurrenzvölkerverbund unter Leitung Deutschlands gegründet würde oder daß es zu einer Vereinigung zwischen Deutschland und Rußland käme. — „Newport Sun“ meldet, Clemenceau habe sich geweigert, seine Zustimmung dazu zu geben, daß Deutschland in den Völkerverbund aufgenommen werde. Dies bedeute einen unangenehmen Dief für Wilson.

**Washington, 12. Juni.** In dem von Senator Knox eingebrachten Antrag wird laut „Times“ erklärt, daß der Senat einen Friedensvertrag wünsche, durch den Amerika die Ziele, für die es am Kriege teilgenommen habe, erreiche. Der Völkerverbund sei dazu nicht nötig. Amerika wünsche nicht den Mächten dadurch, daß es sich gegen den Eintritt Americas in den Völkerverbund ausspreche, für das Zustandekommen des Friedens Hindernisse in den Weg zu legen.

**Amsterdam, 11. Juni.** „Allgemeines Handelsblad“ meldet, daß die Vorstände der Niederländischen Arbeiterpartei und der Niederländischen Gewerkschaftsvereinigung beschlossen haben, die Arbeiter von Amsterdam am Montag, den 16. Juni, zu einer großen in der Diamantbörse stattfindenden Protestversammlung gegen den drohenden Gewaltfrieden aufzurufen.

### Baden.

(\*) **Karlsruhe, 12. Juni.** Die Regierung hat beschlossen, das Forstamt Kalkenbrunn aufzuheben und dem Forstamt Oernsbach die bisher zu Kalkenbrunn gehörenden Gemarkungen zuzuteilen. Ferner wird aus den beiden Hossforst- und Jagdämtern Karlsruhe und Friedriehstal ein staatliches Forstamt mit der Bezeichnung „Karlsruhe-Parde“ neu errichtet.

(\*) **Karlsruhe, 12. Juni.** Die demokr. Fraktion hat im Landtag eine Anfrage eingebracht, welche Maßnahmen die Regierung ergreifen wolle, um die landwirtschaftliche Produktion in Baden zu steigern, neues Ackerland zu gewinnen, schlechtes Ackerland und Weiden zu verbessern, die Zahl der selbständigen Bauern zu vermehren.

(\*) **Karlsruhe, 12. Juni.** Das ungefähre 30000 M. betragende Vermögen des Jungdeutscherbundes soll dem Landtag für Leibesübungen und Jugendpflege (Körperpflege und Jugendbeziehung) zur Verwaltung übergeben werden.

(\*) **Karlsruhe, 12. Juni.** Jedes Kraftfahrzeug hat künftig eine an Motor- und Fahrgestell eingeschlagene Nummer zu führen. Dadurch soll der Verschleierung von Heeresgut vorgebeugt werden.

(\*) **Mannheim, 12. Juni.** Am hellen Tage wurde mitten in der Stadt ein mit Sped beladener Frachtwagen vollständig geplündert. Der Wagen war von einem Straßenbahnwagen angefahren und umgeworfen worden. Dadurch kam der Sped im Wert von 5000 Mark zum Vorschein. — Bei einem Schmutzverfuch wurden mitten auf dem Rhein zwei Einwohner des pfälzischen Ortes Rheingönheim von einer französischen Patrouille erschossen.

(\*) **Weinheim, 12. Juni.** Die 17jährige Margarethe Gräber, Tochter eines Volkwehmannes, hat sich in Abwesenheit ihres Vaters mit dessen Militärgewehr

erschossen. Der Beweggrund war Schwermut infolge von Krankheit.

(\*) **Pforzheim, 11. Juni.** Der 27jährige Kaufmann Franz Mayer aus Bisingen hat sich hier erschossen.

(\*) **Ettingen, 11. Juni.** In Schielberg wurde der Kandidat der vereinigten Bürgerparteien, Bahnarbeiter Wilhelm Becht, zum Bürgermeister gewählt.

(\*) **Ettingen, 12. Juni.** Der Bezirksverband der Landwirte des Bezirks Ettingen beschloß, vom 15. Juni ab einen Erzeugerpreis von 60 Pfg. für das Liter Milch zu fordern.

(\*) **Lahr, 12. Juni.** Im Baugewerbe besteht die Gefahr, daß ein Streik ausbricht. Es werden jetzt Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern gepflogen, um einen Tarifvertrag zu erzielen.

(\*) **Vörrach, 12. Juni.** Hier sollten kürzlich 15 Kilo Schokolade zu 65 M. das Kilo verschahert werden. Bis alle Zwischenhändler, 5 Personen, ihre Hände in dem Geschäft hatten, war das Kilo auf 72 M. gekommen. Der letzte Händler war aber übertrafcht, als er in den Paketen einige Granistücke und jaule Kartoffel vorfand.

(\*) **Unzshurst, 12. Juni.** In der letzten Zeit sind hier umfangreiche Diebstähle vorgekommen, so wurde Sped, beträchtliche Mengen Mehl u. a. entwendet. Aus dem Tabaklager von Fr. A. Maurath wurde Tabak im Wert von 15-18000 M. gestohlen.

(\*) **Triberg, 12. Juni.** Der Kommunalverbandsausschuß Billingen-Land hat beschlossen, den Fremdenverkehr bis zum 15. Juli zu sperren. In anderen Gegenden des Schwarzwaldes wurden gleiche Maßnahmen getroffen.

(\*) **Schenkenzell, 12. Juni.** In der Nacht zum Sonntag warf ein Bude eine Handgranate in den Ausgang des Pfarrhauses. Das Geschloß richtete bedeutenden Schaden an.

(\*) **Konstanz, 12. Juni.** Heute abend trafen 8 Offiziere und 45 Mann ehemalige Angehörige der deutschen Handelsmarine aus französischer Gefangenschaft hier ein.

(\*) **Konstanz, 12. Juni.** Bei der heutigen Bürgermeisterversammlung wurde Dr. Möhrcke-Speyer zum Oberbürgermeister, Rechtsrat Dr. Dietrich-Konstanz zum ersten und Diplomingenieur Arnold-Karlruhe zum zweiten Bürgermeister gewählt.

(\*) **Konstanz, 12. Juni.** In den letzten Tagen ist wiederholt ein Flugzeug von Berlin nach Konstanz in der Durchschnittsflugzeit von 4 bis 5 Stunden geflogen. Der Insasse, ein Schweizer Großindustrieller, hat nun dieses Flugzeug um 28000 Mark für seine Geschäftskonten käuflich erworben.

(\*) **Kadolzell, 12. Juni.** Hier wurden über 41 Kilo Schweinefleisch, 32 Kilo Kalbfleisch, 50 Kilo Ziegenfleisch, größere Mengen Butter, Limburger Käse und 240 Kilo Kaffee beschlagnahmt.

### Verhollenes Tauchboot.

**London, 11. Juni.** Von einem der englischen Unterseeboote, die in der Dnjez operierten, ist seit 4. Juni nichts mehr gehört worden. Man muß annehmen, daß es mit der gesamten Besatzung zu Grunde gegangen ist.

### Die Lage in Italien.

**Rom, 12. Juni.** Nach dem „Giornale d' Italia“ hat sich die politische Lage derart zugepunkt, daß eine Ministerkrise nicht ausgeschlossen erscheint. — Der Verband der italienischen Industriellen richtet mit Rücksicht auf die Lebensmittelmangel das dringende Ersuchen an die Regierung, alle bei der Militärverwaltung befindlichen Lebensmittelvorräte sofort zu billigen Preisen auf den Markt zu bringen. Ein allgemeiner Lebensmittelmarkt zu bringen. — Ein allgemeiner Lehrstreik hat heute eingesetzt. — Dem Arbeiterstreik schließen sich in verschiedenen Städten auch die Beamten an.

**Neapel, 12. Juni.** Eine Versammlung des Arbeiterbunds beschloß gestern die Beendigung des Generalstreiks.

### Unruhen auf Malta.

**London, 12. Juni.** Wegen der herrschenden Ernährungslosigkeit und auf das Gerücht, die Universität von Malta werde aufgehoben, entständen Unruhen und Pländerungen. Das englische Militär schritt ein. Vier Personen wurden getötet, acht verwundet.

### Württemberg.

(\*) **Stuttgart, 12. Juni.** (Landwirtschaftskammer.) Der Landtag hat das Geiey betreffend die Errichtung einer Landwirtschaftskammer mit einem Antrag Ströbel-Feilmayr-Derrmann, daß Ausdingleut: mit 15jähriger Berufsausübung das aktive und passive Wahlrecht haben, einstimmig angenommen. Das Geiey tritt heute in Kraft.

(\*) **Stuttgart, 12. Juni.** (Neue Umtriebe.) Der heilige Aktionsausschuß des geeinigten Proletariats macht wieder starke Propaganda. Zunächst fordert er die Arbeiter an, auf eigene Faust Betriebsräte zu wählen, deren Zusammensetzung im Gegensatz zu den gesetzlichen Bestimmungen steht, und er hofft, dadurch die Volksozialisierung in Württemberg mit einem Schlage durchzuführen.

(\*) **Stuttgart, 12. Juni.** (Trohung des Zentrums.) Ein Artikel des „D. Volksblatts“ beipricht die Schulfrage und verlangt die grundsätzliche Anerkennung des Rechts auf Errichtung von Privatschulen. Die Zentrumsfraktion würde sonst nicht in der Lage sein, dem Verfassungsgeiey zuzustimmen, selbst wenn sie daraus die politischen Folgerungen ziehen d. h. aus der Reaktionsmehrheit austreten müßte.

(\*) **Stuttgart, 12. Juni.** (Teures Obst.) Kirchen kosteten heute auf dem Großmarkt 2.50, Erdbeeren 4.50 Mark das Pfund. — Am letzten Samstag wurden für Pflinglinge 10 und 12 M. verlangt; der Preis ist auf 7.50 M. zurückgegangen.

(-) Stuttgart, 12. Juni. (Aus der Nahrungsmittelindustrie.) Vor kurzem wurde in Stuttgart die Wirtschaftsstelle der württ. Nahrungsmittelindustrie gebildet. Die Vereinigung bezweckt den Zusammenschluß der gesamten württ. Nahrungsmittelindustrie zur Wahrung der gemeinsamen Interessen. Vorstand der Vereinigung ist Fabrikant Oskar Birkel von der Firma B. Birkel Söhne in Endersbach.

(-) Stuttgart, 12. Juni. (Schleichhandel.) Beamte des Kriegswucherkamts nahmen in Crailsheim dem Händler Julius Kaufmann aus Stuttgart 40 Pfund Weizenmehl ab. Bei dem Regergeliebten Georg Rindhardt aus Stuttgart wurden auf dem Bahnhof Talheim-Weilberg 52 Pfund Kalbfleisch beschlagnahmt. In Aulendorf wurde eine Sendung von 1500 Eiern nach Düsseldorf und in Mühlader ein Koffer nach Frankfurt mit 26 Pfund Butter angehalten.

(-) Stuttgart, 12. Juni. (Zigaretten Diebstahl.) Am Dienstag vormittag wurde in der Zigarettenfabrik Zingirides in der Wilhelmstraße eine Kiste Zigarettenentabak, Feinschnitt, gestohlen.

(-) Sindelfingen, 12. Juni. (Arbeiterprotest.) Gestern vormittag zogen die Arbeiter der hiesigen Daimlerwerke aus der Fabrik. Ein Teil ging zum Rathaus, wo ein Redner den Generalstreik verkündete, als Protest gegen die Erziehung Leibes und gegen die Entsendung württembergischer Truppen nach München. Ferner wurde eine Entschuldigungs gegen eine Verurteilung von Hörnle und Genossen sowie für die Absetzung der gegenwärtigen württembergischen Regierung angenommen.

(-) Nürtingen, 12. Juni. (Rascher Tod.) Von einem Dienstgang von Friedenhausen zurückgekehrt, starb gestern Abend an einem Schlaganfall der Vorstand des hiesigen Postamts, Postinspektor Dettinger, im Alter von 63 Jahren.

(-) Gönningen, OÄ Tübingen, 12. Juni. (Einfuhr.) Nach einem schweren Gewitter ist die Eckerische Scheuer, ein größeres altes Gebäude, in sich zusammengefallen.

(-) Gmünd, 12. Juni. (Vom kath. Lehrerverein.) Zum Vorsitzenden des kath. Lehrervereins wurde Rektor Pollich-Gmünd mit 1145 Stimmen gewählt. Ein Antrag auf Verleihung der konfessionellen Schule wurde mit 1100 gegen 180 Stimmen angenommen.

(-) Gerstetten, 12. Juni. (Butterdiebstahl.) - Verurteilt. In der Nacht zum Pfingstmontag wurden aus der Molkerei in Schönbühl 130 Pfund Butter gestohlen. Im Walde zwischen Bähringen und Weidenstetten wurde im Gebüsch eine seit etwa 14 Tagen vermisste schwermütige Frau aus Altheim aufgefunden. Die Bedauernswerte dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

(-) Käfertal OÄ Laubheim, 12. Juni. (Die Patrone.) Vor einigen Tagen war der Sohn eines hiesigen Tischlereis in der Nähe der hiesigen Mühle mit Fischen beschäftigt. Dabei warf er eine fast geladene Sprengpatrone in das Wasser, wodurch allerdings ein glänzendes Resultat an Fischen erzielt wurde. Die Wirkung der Explosion war jedoch so stark, daß am anderen Tage eine Mauer an der Wasserseite der Mühle, die reparaturbedürftig war, einstürzte und den ganzen Dachstuhl von der Gerbmühle, sowie die Inneneinrichtungen mitriß. Ebenso sind etwa 300 Ztr. Spreu in das Wasser gefallen. Der Schaden dürfte etwa 25-30000 Mk. betragen.

(-) Böhlingen, OÄ Tuttingen, 12. Juni. (Donauversicherung.) Das Flußbett der Donau zwischen hier und den eigentlichen Versickerungsstellen am Brühl ist seit einiger Zeit an vielen Stellen trocken. Das Aufhören des Zuflusses der Schwarzwalddonau dürfte in kürzester Zeit eintreten.

(-) Wönsheim OÄ Leonberg, 12. Juni. (Der Zwischenfall.) Zu dem Bericht über den Zwischenfall vom Samstag wird folgendes gemeldet: Nicht „Stuttgarter“, sondern Landjäger Schneider vom Kriegswucherkamt mit zwei Beamten des Landespolizeiamts kamen zur Kontrolle hierher. Der eine der Beamten wurde in Ausübung seiner Pflicht von Einwohnern L. droht und geschlagen. Darauf zog er den Revolver, um Schreckschüsse abzugeben. Der Ortsvorsteher ließ der angeblichen Stuttgarter aus Rathaus transportieren und diktierte ihm 24 Stunden Arrest. Der „Stuttgarter“ hat den Ortsvorsteher nicht beleidigt, vielmehr gab der Beamte dem Ortsvorsteher seinen Beruf an, was der Ortsvorsteher für Hochtölperei ansah, und als dieser von seinem Vorhaben nicht nachlassen wollte und auch Landjäger Schneider nichts ansprach, wurde der Beamte der Landespolizei etwas eindringlicher. Landjäger Schneider telephonierte inzwischen nach Stuttgart an das Landespolizeiamt, worauf der ins Arrest gesteckte Beamte (nach 1 1/2 Stunden) befreit wurde.

(-) Schorndorf, 11. Juni. (Blühende Trauben.) Im Weinberg des David Kolb, im Sünden, sind blühende Trauben zu sehen.

(-) Murrhardt, 12. Juni. (Verschlepptes Kind.) Auf das hiesige Rathaus brachte ein Mädchen ein zweijähriges Kind und behauptete, das Kind schlafend am Steinberger Wald gefunden zu haben. Das Stadtschultheißenamt richtete sofort telefonische Anfragen an die nächstgelegenen Schultheißenämter und da stellte sich heraus, daß das Mädchen bei den Wirtseheuten Wenger der Landwirtschaft Frankenbergr im Dienst stand und schon am 9. Juni mit dem Kind sich entfernt hatte.

(-) Mödingen, 12. Juni. (Einfuhr.) Während die Familie des Kirchenmeisters Steinhilber in Belsen dem Vormittagsgottesdienst beiwohnte, wurde in der Wohnung eingebrochen. Die Beute bestand aus über 30 Pfund Rauchfleisch, einem Quantum Mehl und sonstigen Schrären.

(-) Eckingen, OÄ Ulm, 11. Juni. (Butterdieb.) In der Nacht zum Pfingstmontag wurde in der hiesigen Molkerei ein halber Zentner Butter gestohlen.

(-) Hohenmemmingen, OÄ Heidenheim, 11. Juni. (Hagelschaden.) Am Pfingstmontag nachmittag wurde auf unserer nördlichen Feldmarkung und dem Schratenthof durch starken Hagelschlag an den Feldfrüchten großer Schaden verursacht. Das Unwetter wüthete in den angrenzenden bayerischen Feldern noch heftiger.

(-) Friedrichshafen, 12. Juni. (Teures See gras.) Von allgemeinem Interesse aus der letzten Gemeinderatsitzung ist die Mitteilung, daß der städtische Seegrassverkauf einen Ertrag von 915 Mk. erbringt. Der Aufschlag betrug 147 Mk.

(-) Gammertingen i. Hoh., 11. Juni. (Einfuhr.) Gestern nacht wurden in einem Freieuregeschäft Waren im Wert von 600 Mk. gestohlen.

## Gerichtssaal.

(-) Stuttgart, 11. Juni. (Prozess Hörnle.) Siebter Tag. Auf die Vernehmung des Oberbürgermeisters Kautschlager wird verzichtet. Der Zeuge Maier war in der Rechts- und Sicherheitsdiensthilfe mit der Nachforschung nach Waffen betraut. Er gibt an, der Angeklagte Kummrow habe am 15. Jan. ihm gegenüber geäußert, jetzt sei es Zeit, der rote Soldatenbund sei organisiert, und Waffen seien genügend vorhanden. Von Ludwigsgang seien 500 Gewehre zugelegt u. a. mehr. Auf Befragen der Verteidiger gibt der Zeuge zu, daß er, um Waffenlager zu entdecken, dem Kummrow und anderen verschiedene Versicherungen gemacht habe. So wollte er 100 Gewehre und eine Patronenbox ausliefern.

Der Angeklagte Schnepf erklärte, daß ihm Kummrow damals von dem Herandrängen des Maier Mitteilung machte, er habe dann geraten, um Maier als Spitzel zu entlarven, diesem gegenüber die aus der Luft gegriffenen Angaben über Waffen zu machen.

Leutnant Hohner, Führer der Kraftwagenbereitschaft, gab Auskunft über die Vorgänge im Akademichof, wo Fahrzeuge und Mannschaften in der Nacht vom 9. auf 10. Januar nach Waffen durchsucht wurden. Gefunden worden seien neben Munition, Handgranaten, Pistolen und einem schußbereiten Maschinengewehr auch etwa 6-8 Personen, darunter drei Leute in Zivil und drei in Militärschleibern.

Der Zeuge Kögler gab an, daß an jenem Abend etwa sechs Zivilpersonen unbedeutend im Akademichof erschienen seien, um Munition und Gewehre zu holen für die Benannten im Tagblatt. Zeuge Steinach hat in jener Nacht auf Veranlassung eines gewissen Wächter die eingedrungenen Leute nach dem Munitionslager bei Cannstatt gefahren, wo dann volle Munitionskisten auf den Kraftwagen geladen und nach dem Akademichof gefahren wurden. Diese Munition wurde am nächsten Tag im Hof aufgefunden.

Leutnant Walländer bezeugte, ihm sei der Auftrag vom Regiment 125 erteilt worden, die Wache in der „Württembergischen Zeitung“ zu übernehmen. Die Menge dort sei teilweise bewaffnet gewesen, auch seien zwei Mann der Absperretruppen durch Revolverkugeln verwundet worden.

In der Nachmittagsitzung wurde Unterstaatssekretär Hülfer über den Vollüberwachungsdiensst vernommen. Der Zeuge gab zu, daß ein solcher Dienst eingerichtet ist, der sich aber auf die Überwachung der Auslandspost beschränke und dem Zweck diene, die Abwanderung von deutschem Kapital zu verhindern; mit einer politischen Polizei habe dieser Überwachungsdiensst nichts zu tun. Bei dieser Gelegenheit kam dann die Behörde in den Besitz auch der Briefe des Angekl. Kummrow an seine in der Schweiz wohnende Ehefrau. Weil darin ausdrücklich von Gewalttaten gegen die Regierung durch Spartakus die Rede war, sei eine Abschrift der Briefe an die zuständige Behörde übergeben worden. Verteidiger Dr. Liebkecht behauptet, daß eine politische Überwachung des Postverkehrs stattgefunden habe, was Richter bestritt. Dr. Liebkecht stellt ferner die Behauptung, das Gericht möge bei der Staatsregierung für die Zeugeneinnahme Unfriede freies Geleit erwirken; innerhalb zweier Stunden könne dann Unfriede, dessen Aufenthalt er kenne, beigebracht werden. Der Staatsanwalt lehnt einen solchen Antrag ab.

Einige Zeugen, die am 10. Jan. von Kundgebungen bei der Königsstraße als potrouillierende Sicherheitsmannschaften beschimpft und durch Schüsse und Messerstiche zum Teil schwer verletzt worden waren, geben an, den Angeklagten Schatz als Täter nicht bezichtigen zu können.

## Bermischtes.

Kohlen für Butter. Bisher haben sich 60000 Bergleute des Ruhrgebietes bereit erklärt, die Ueberflüssigen zu fahren, um sie für den Ankauf von Butter in Dänemark erpöckerlichen Kohlen zu fördern. Die auf diese Weise als Gegenwert aus Dänemark hereinkommende Butter wird zum Teil an die Bergleute, die durch ihre Mehrarbeit die Bezahlung der Kohlen durch Kohlen und damit die Einfuhr überhaupt ermöglichten, verteilt. Auch aus mehreren anderen kleineren und mittleren Betrieben im rheinisch-westfälischen Industriegebiet wird mitgeteilt, daß sich die Arbeiter vielfach bereit erklärten, zur Hebung der Erzeugung Ueberflüssigen zu machen. In vielen Betrieben wird bereits mit anderthalb Schicht, d. h. 12 statt 8 Stunden gearbeitet.

Ein rätselhafter Fall. Am Mittwoch früh 3 Uhr fand man auf der Terrasse des Inselfhotels in Konstanz einen offenbar den besseren Ständen angehörenden jungen Mann nackt liegen. Er war vollständig erschöpft und mußte mit dem Auto ins Krankenhaus geschafft werden. Der rätselhafte Fall konnte bisher noch nicht aufgeklärt werden, da der Aufgefundene jede Auskunftserteilung ablehnt. Somit man weiß, ist er in der Strafstraße von Konstanz in das Wasser gegangen, möglicherweise, um den Tod in den Fluten zu suchen, und durch Östwind und Strömung nach der Inselferrasse abgetrieben. Die Kleider des Mannes sind nicht mehr zu finden. Er versichert, daß sie nicht mehr da seien. Im übrigen war aus ihm nur heranzukriegen, daß er sich seit einigen Tagen am See aufhält.

Nicht übel. Ein Abdecker in Lüneburg fiel der Polizei dadurch auf, daß er viele Pakete längere Zeit an zwei Händler in Berlin-Mittemstadt abhandelte. Es wurde ermittelt, daß der Abdecker das Fleisch von Tierkadavern zu Fleischkonserven verarbeitet, die in Berlin durch die beiden Händler unter der Hand verkauft wurden.

Der Notenumlauf. Bis 1. Juni 1919 hat der Notenumlauf im Deutschen Reich die enorme Höhe von 28,2 Milliarden erreicht. Bedeckt ist diese Papiermasse nur noch mit 5,37 % durch Gold, dessen Bestand am 1. Juni noch 1516 Millionen betrug, (August 1918 noch 2346 Millionen). Der Bestand an Darlehenssaffenscheinen beträgt 10,97 Milliarden. Mit den Banknoten zusammen waren also Anfangs Juni nicht weniger als 39,20 Milliarden papierene Zahlungsmittel im Umlauf, gegen 19,17 Milliarden im Vorjahr.

Milliardenziehung. Wie der badische Minister Dietrich in einer Besprechung in Karlsruhe mitteilte, sind durch gewisse neue Spekulationen nicht weniger als 7 Milliarden Reichsbanknoten alter Währung über die Schweiz nach Belgien verschoben worden, wo sie jetzt zum Kurs von 125 Franken zur Zahlung präsentiert werden. Deutschland müßte also nach dem gegenwärtigen Tiefstand der Valuta diese Summe um über 20 Milliarden einlösen. Hoffentlich gelingt es der Regierung, dem Milliardenziehl an dem länderlichen Reichtum des Reiches voranzuschreiten.

ep. Evang. Volksbund für Württemberg. Auf einer Vertretertagung, die am Mittwoch unter starker Beteiligung aus dem ganzen Land in Stuttgart stattfand, haben der Evang. Freyverband und der seit kurzem bestehende Ev. Volksbund für Württemberg ihre Verschmelzung beschlossen. Zum Vorsitzenden der neuen Verbindung, die unter dem Namen „Ev. Volksbund für Württemberg“ ins Leben tritt, wurde Staatsrat a. D. v. M. o. j. h. a. j. gewählt; neben ihm steht ein Landesauschuss von 30 Mitgliedern, Männern und Frauen des ganzen Landes aus allen Parteien und Ständen. Der Volksbund umfaßt heute schon 149 Ortsgruppen mit über 26000 Mitgliedern und ist ständig im Wachstum. Die Geschäftsstelle ist mit der des Ev. Freyverbands Stuttgart, Tübingerstr. 16, vereinigt. Die Pressearbeit wird in einer besonderen Abteilung des Ev. Volksbunds in der bisherigen Weise weitergeführt werden.

Die Herstellung von Branntwein aus Ebi und. ist allgemein unterzagt. Das Einbringen und Brennen von Kirchen darf nur geschehen bei Brennräumen mit Genehmigung des Ortsvorstehers, bei anderen Kirchen mit Genehmigung des Oberamts falls sie zum menschlichen Genuß untauglich sind.

Meiderkarten. Stoffe und Bekleidungsstücke können an entlassene Meiderkartenträger nicht mehr abgegeben werden. Letztere sind auf Bezugsscheine angewiesen. Für die noch im Dienst befindlichen Meiderkartenträger gelangt demnächst eine neue Meiderkarte verringerten Umfangs zur Ausgabe.

Erhöhung der Zuckerversteuer. Die Zulandverbrauchssteuer auf Zucker beträgt gegenwärtig 7 Mark für den Zentner. Nach der neuen Steuerentwürfen soll sie nun auf 15 Mark heraufgesetzt werden.

Säfernährmittel. Bei der Beschäftigung der Knorr'schen Nährmittelfabrik in Heilbronn durch die Sozialisierungskommission wurde festgestellt, daß die weitere Verfertigung der Säfernährmittel gesichert ist.

Ein öffentlicher Anruf. Bei Verkäufen von Pferden, Lebensmitteln, Meiderstoffen, Schuhen aus staatlichem Besitz werden bekanntlich Kriegsanleihen zu 100 Proz. in Zahlung genommen. Erfahrungsgemäß wird nun bei solchen Geschäften von den Käufern die Kriegsanleihe häufig kurz zuvor zum Tageskurse (bereits etwa 7. Proz.) gekauft, und dann zu 100 Proz. stillschweigend dem Staat als Zahlung gegeben. Die häufigen Klagen über die Kriegsanleihe in den Zeitungen sind daraus zu erklären. Das ganze aber ist, wie gesagt, ein heilloser Betrug. Von den Staatsbehörden soll zur Bedingung gemacht werden, daß die Kriegsanleihe nur dann an Bezahlung zum vollen Nennwert angenommen wird, wenn der Nachweis beigebracht werden kann, daß solche aus eigener Zeichnung herühren.

## Letzte Nachrichten.

Die deutsche Friedensdelegation wird sich nach Empfangnahme der Gegenvorschläge der Alliierten sofort in Berlin begeben, um vorher mit den zuständigen Stellen und auch mit der Friedenskommission zu beraten. Sie wird dann nach Weimar gehen, da dort die entscheidenden Sitzungen des Kabinetts und die Beratungen mit den Fraktionsführern vor der Stellungnahme der Nationalversammlung stattfinden werden. Sollte die für diese Verhandlungen von den Gegnern festgesetzte Frist von 6 Tagen nicht ausreichen und eine kurze Verlängerung notwendig werden, so müßte innerhalb dieser kurzen Frist die Rückänderung eingebracht. Auf jeden Fall ist vor großen Hoffnungen zu warnen. Der Friedensvertrag muß wirklich durchführbar sein, wenn er von uns angenommen werden soll, es muß dem deutschen Volke die Möglichkeit bleiben, zu leben und zu arbeiten, und es darf nicht gezwungen werden, unzweifelhaft deutsche Volkstämme abzutreten, auch darf es finanziell nicht überlastet werden. Bei dem nun fast allgemein bekannten Willen unserer Gegner hi-für wird man also gut daran tun, mit der Nichtunterzeichnung des Vertrags zu rechnen und die nötigen persönlichen Konsequenzen daraus zu ziehen.

Die Bauwerkmeister-Prüfung hat mit gutem Erfolg bestanden: Karl Krauß, Sohn des Robert Krauß, Maurermeister hier.

## Amtl. Fremdenliste.

Verzeichnis der am 8. 10. Juli angemeldeten Fremden.

### In den Gasthöfen:

Bad-Hotel. Mademacher, Dr. E., Stud. jur. Heidelberg, Rohn, Fel. Johanna, Privatier, Baden-Baden, Kaiser, Fr. Clara, Prin., Baden-Baden, Vogt, Fel. Tranga, cand. chem., Heidelberg, Waffel, Dr. Kurt, Deutscher, Braunschweig.

Gasth. zur alten Linde: Ademann, Dr. Ed., Rm., Reichenhall, Mittelberger, Fel. Vna, Gerastetten, Feil, Dr. Gottlieb, Wildrems, Franz, Dr. Kurt, Heilbronn, Rauff, Dr. Hans, Hohenheim, Cordier, Dr. Gottfried, Mühlader, Naab, Dr. Adolf, mit Frau Gem., Baden-Baden, Jetter, Dr. Eugen, Korb, Nagel, Dr. Otto, Kolb, Aus Stuttgart, Gmüßengel, Dr. Otto, Dandistel, Dr. Wily, Dillma, Dr. Wily, Deller, Dr. Eith, Broffe, Fel. Anna, Koppensberger, Fel. Rarts, Feil, Dr. Wilhelm, Wader, Dr. Guao, Schin, Dr. Hugo, Feil, Dr. Richard, Berner, Dr. Max, Aus Pforzheim; Robert, Dr. Artur, mit Frau Gem., Feil, Dr. Karl, mit Frau Gem. Broff, Dr. Hans, mit Frau Gem. Feil, Dr. Wilo, Fischer, Fel. Vna, Hiererwadel, Dr. T. Göl, Dr. D., Rm., Stuttgart, Bom, Dr. Franz, Stuttgart, Dausler, Dr. Th., Stuttgart.

Aus Stuttgart: Koch, Fel. Melanie, Töhl, Dr. Bruno, Bollmann, Dr. Georg, Schäl, Dr. Walter, Schäl, Fel. Gella, Jennweil, Dr. L. mit Frau Gem. Maier, Dr. Carl, Rader, Fel. Johanna, Kadle, Fel. Anna, Aus Heilbronn: Rembold, Dr. Richard, Fabrikant, Pombold, Dr. Ludwig, Müller, Dr. Albert, Müller, Dr. Carl, Aus Stuttgart: Rehboll, Fel. Rosa, Rayer, Fel. Elsa, Koch, Dr. Eugen, Ad. Feil, Dr. Heinz, Moltenbauer, Dr. Richard, Fandler, Dr. Alb. Gröninger, Fr. Mina, Weid, Fel. Maria, Butcher, Fel. Josefine.

**Gasth. zum Anker:** Köhler, Hr. Georg, Oberfontheim, Zug, Frl. Hedwig, Stuttgart. Köhler, Hr. Friedr., Oberfontheim. Sörler, Hr. Rud., Versicherungsbeamter, Stuttgart-Ostheim. Hinderer, Hr. Karl, Stuttgart. Baumann, Hr. Ludw., Maler mit Frau Gem. und Bed., Göppingen. Haas, Frl. Eliza, Heilbronn. Köhler, Hr. Wilhelm, Oberfontheim.

**Gasth. zum Bad Hof:** Selbiger, Hr. Wihl., Rfm. mit Sohn, Heilbronn. Benner, Hr. L., Sägewerksbesitzer, Wendlingen. Hetter, Hr. D. und S., Stuttgart. Schweick, Hr. Walter, Bankbeamter, Cannstatt. Bärtle, Hr. Erwin, Cannstatt. Hofmann, Hr. Wihl., Ludwigshafen. Dittmar, Hr. Heinrich, Altensteig. Barth, Hr. Albert, Rfm., Calmbach. Bertheimer, Hr. Kurt, Bruchsal. Weil, Hr. Karl, Bruchsal. Odenheimer, Hr. Friedr., Bruchsal. Mann, Hr. Karl, Freiburg. Schellenberg, Hr. Hellmuth, Freiburg. Deuk, Hr. Otto, Pforzheim. Keller, Hr. Wilhelm, Pforzheim. Waller, Waller, Frl. Erna, Pforzheim. Moser, Hr. Otto, Pforzheim. Weik, Frl. Julie, Winnenden. Krauß, Hr. Karl, Ehlingen. Jädi, Frl. Elisabeth, Aertzin, Heidelbergl. Heingeler, Frl. Klara, Heidelberg. Rappler, Hr. mit T., Mannheim. Valsch, Hr. Fr., Stuttgart. Selter, Frl. Elise, Stuttgart. Weid, Hr. Ernst, Beutelsbach. Keller, Hr. Karl, Beutelsbach. Dippon, Hr. Ernst, Beutelsbach. Lenz, Hr. Ernst, Beutelsbach. Fischer, Hr. Friz, Stuttgart. Fischer, Hr. Wilhelm, Stuttgart. Greuner, Hr. Ernst, Stuttgart. Rappler, Hr. Ed., Stuttgart. Wachter, Hr. Leonhardt, Stuttgart.

**Fremdenheim Bergfrieden:** Deyle, Hr. Fabrikant mit Fr. Gem., Pforzheim. Buchardt, Hr. Emil mit Fr. Gem. und 3 Kinder, Pforzheim. Bösch, Hr. Josef, Jungingen. Müller, Hr. Christian, Jungingen. Willadt, Hr. Fabrikant, Pforzheim. Willadt, Frl. Lotte, Pforzheim.

**Hotel Concordia:** Deuhle, Hr. W., Rfm. mit Fr. Gem. Stuttgart.

**Hotel Deutscher Hof:** Bartels, Hr. Heinrich, Rfm.

**Gasth. zur Eisenbahn:** Palm, Frl. Emma, Karlsruhe. Haag, Hr. Eugen, Stuttgart. Palm, Hr. Heinrich mit Fr. Gem. und Karlsruhe. Groß, Hr. Erwin, Stuttgart. Weik, Hr. Emil, mit Frau Gem. und Kind, Gengen. Keilerer, Hamburg. Hoffsch, Frl. Maria, Pforzheim. Maier, Frl. Gertrud, Pforzheim. Lang, Frl. Maria, Ulm. Schnürle, Hr. Heinrich, Bümmler, Hr. A., Friedrich, Hr. B., Wals.

### Brotkarten-Abgabe.

Die Brotkarten für die zweite Hälfte des Monats Juni werden am Samstag, den 14. Juni, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr abgegeben. Auf Marke M (375 Gramm) wird Roggenmehl abgegeben bei den Mehlhändlern Maier, Pfau, Pfannkuch; in Nonnenmisch bei Schraft und in Sprollenhäuser bei Haag. Listenschluß: Montag abend 6 Uhr.

Stadt. Lebensmittelamt Wildbad. Rappellmann.

### Eier-Abgabe.

Auf Lebensmittelmarkt 27 wird abgegeben: 1 Ei. Listenschluß: Samstag abend 6 Uhr.

Stadt. Lebensmittelamt Wildbad. Rappellmann. Arbeiterrat Schlüter.

### Einen größeren Posten

## Holzsandalen

Größe 26-44, das Paar zu Mk. 2.50 hat abzugeben

Schuhhaus Wihl. Treiber.

### Kohlraben-, Angerssen- und Zuckerrüben-Setzlinge

sind zu haben bei Robert Stener.

### Bürtt. Eisenbahnbauaktion Pforzheim.

Für die Bahnunterhaltung auf der Strecke Calmbach-Wildbad werden

### tüchtige Arbeiter

bei hohem Lohn sofort gesucht. Meldestelle: Bauureau Calmbach.

### Bücher u. feine Schreibwaren

empfehlen zu mäßigen Preisen Gschw. Flum.

Wildbad.

### Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte mit ihren Familien-Angehörigen zu unserer am Samstag, den 14. Juni stattfindenden

### Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur „Sonne“ freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Oskar Roth Emma Treiber Tochter des Chr. Schmid, Zimmermeisters hier.

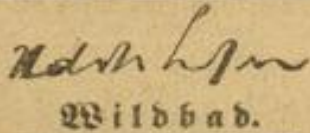
Kirchgang um 1/1 Uhr vom Gasthaus zum „Jägerställe“ aus.

Hr. L., Roth, Hr. S., mit Frau Gem., sämtlich aus Pforzheim. Zug, Hr. Ing., Karlsruhe. Koch, Hr. Ph., Pforzheim. Meusch, Frl. Helene. Thieme, Hr. Chr. mit Fr. Gem., sämtlich aus Pforzheim. Schneider, Hr. Hugo mit Fr. Gem., Stuttgart. Koch, Frl. Elise, Pforzheim. Scheufele, Hr. A., Pforzheim. Edert, Hr. C. mit Frau Gem., Heilbronn. Gopf, Hr. G. mit Frau Gem. und Nichte, Heilbronn. Lehmann, Hr. A. mit Frau Gem., Stuttgart. von Bernard, Hr. C., Kochendorf. Scheufele, Hr. Heinrich, Pforzheim. Förster, Hr. mit Fr. Gem. und S., Pforzheim. Roschmann, Hr. W., Stuttgart. Stoll, Frl. Ella, Mannheim. Rau, Hr. Hans, Stuttgart. Krauß, Hr. A., Stuttgart. Bartel, Hr. Franz, mit Frau Gem., Stuttgart. Dullar, Hr. A., Rfm. mit Fr. Gem., Stuttgart. Hartig, Hr. S., Rfm., Hamburg. Müller, Hr. C., Jos., Heilbronn.

**Hotel gold. Föwe:** Häberle, Hr. Friz, Fabrikant mit Fam., Tuttlingen. Böser, Hr. Max, Fabrikant mit Fam., Tuttlingen. Seeger, Hr. Rudolf, Fabrikant, Pforzheim. Schmitt, Hr. R., Architekt, mit Frau Gem., Nördlingen. Schinger, Hr. Julius, Rfm. mit Frau Gem., Stuttgart. Rothchild, Frl. Magda, Baden-Baden. Grod, Hr. Gustav, Just.-Prakt., Heilbronn. Böhl, Hr. Hans, Rfm., Stuttgart. Pohl, Hr. Christ., Rfm. mit Frau Gem. und A., Stuttgart. Schöffler, Hr. Josef, Schönbühl, Aron, Hr. Josef, Stuttgart. Girsch, Hr. Hugo, Stuttgart. Girsch, Frl. Thella, Stuttgart. Herrmann, Hr. Max, Rfm., Heilbronn. Gerion, Hr. Max, Rfm., Heilbronn. Morlok, Hr. Bernh., Prokurist mit Frau Gem., Oberndorf.

**Hotel gold. Ohlsen:** Walter, Hr. Max, Stuttgart. Hofmann, Hr. Wihl., Reg.-Baumeister, Stuttgart. Frau, Frl. Berta, Pforzheim. Geldreich, Frl. Thella u. Ida, Oberkirch. Geldreich, Hr. Karl, Oberkirch. Elfer, Hr. Richard, Stuttgart. Elfer, Hr. Stuttgart. Anspach, Hr. Karl, Rfm., Heilbronn. Spengel, Hr. mit Frau Gem., Cannstatt. Greiner, Hr. Adolf, Heilbronn. Schmid, Hr. Albert, Stuttgart. Determann, Hr. Julius, Dr. Buchhalter, Heilbronn. Vieheit, Hr. Ludwig, Reichsbankkassier, Heilbronn.

**Hotel gold. Post:** Steiner, Hr. Karl, Rfm. mit Frau Gem., Gablingen. Krämer, Hr. Karl, Privatier mit T. Gablingen. Henz, Hr. R., Oberingenieur mit Nichte, Nürnberg. Pipp, Hr. Otto, Rfm., Karlsruhe. Wörner, Hr. W., Karlsruhe. Gümich, Hr. Josef, Rfm., Lauffen. Seiler, Frl. Kl., Lauffen. Koch, Frl. Berta, Freiburg.



Wildbad.

Zu dem am 15. Juni, vorm. 11 Uhr, im neuen Schulhaus beginnenden

### Anfänger- u. Fortbildungskurs für Stenographie nach System Gabelberger

lade ich (insbesondere auch meine früheren Schüler und Schülerinnen) höflich ein. Der Fortbildungs-Unterricht ist unentgeltlich.

Die Teilnehmer am Maschinenschreiben wollen sich ebenfalls einfinden.

Der Unterrichtsleiter: A. Knecht.

Heute frisch eintreffend

## Spargeln

das Pfund Mk. 2.30.

## Kopfsalat

das Stück 35 Pfg.

## frische Erdbeeren

das Pfund Mk. 2.50,

solange Vorrat, bei

Pfannkuch u. Co.

Telefon Nr. 118.

### Besseres, junges Mädchen

wünscht Aufnahme in ein Hotel oder Kurhaus, um das Kochen zu erlernen. 1367

Offerten unter Nr. 623 an die Exped. ds. Blattes.

### Fahrbahnen

empfiehlt H. Greiber.

### Vandeslurtheater Wildbad.

Heute abend

### Polenblut.

Operette in 3 Bildern von Leo Stein.

### Closetpapier

in Rollen und Paketen

empfiehlt Josef Mayer.

## 200 Stück grauleinene Drell-Anzüge

in allen Mannsgrößen, per Anzug Mk. 27.30

neu eingetroffen.

## P.H. BOSCH, WILDBAD

Telefon 32.

**Hotel gold. Stern:** Sammel, Hr. Friedr., Versicherungsbeamter, Stuttgart. Gauß, Frl. Irene und Klara, Suhr. Dillenius, Hr. Karl, Apotheker, Stuttgart. Kaufsch, Hr. Math., Böhringen. Brumberg, Hr. S., Rfm., Stuttgart. Verroth, Hr. Adolf, Rfm., Stuttgart. Krumbiegel, Hr. A., Rfm., Stuttgart. Koll, Hr. G., Rfm., Mannheim. Bohne, Hr. A., Rfm., Mannheim. Bulech, Hr. Gottl. mit Tochter, Mannheim.

**Hotel Graf Eberhardt:** Leroi, Hr. W., Dipl.-Ing., Stuttgart. Butterfab, Hr. G. mit Schwester, Stuttgart. Klein, Hr. Paul, Rfm., Stuttgart. Stodinger, Hr. Georg, Nagold. Born, Hr. Anna, Neuweller. Böfinger, Frl. A., Stuttgart. Holz, Hr. Ed., Privatier, Stuttgart. Kremer, Hr. Felix, Rfm. mit Frau Gem., Stuttgart. Krauß, Hr. Adolf, Kettingen.

**Gasth. zum grünen Hof:** Rabichin, Hr. Josef, mit Fr. Gem., Schwandorf. Schmid, Hr. Joh. Georg, Weistern. Fischer, Hr. Hermann, mit Frau Gem., Waihingen. Faber, Frl. Maria, Stuttgart.

Fortsetzung folgt.

## Konzert-Programm

der KUR-KAPELLE WILDBAD

Leitung: Musikdirektor P. Frantz.

Samstag, den 14. Juni, vorm. 11-12 Uhr Trinkhalle

- |                                      |          |
|--------------------------------------|----------|
| 1. Choral: Valet will ich dir geben. |          |
| 2. Ouverture „Johann von Paris“      | Boildieu |
| 3. Fackeltanz                        | Flotow   |
| 4. Melodien aus „Fra Diavolo“        | Auber    |
| 5. Wilhelma-Klänge, Walzer           | Jänig    |
| 6. Württbg. Kriegsmarsch             | Springer |

nachm. 3 1/2-4 1/2 Uhr Anlagen

- |   |          |
|---|----------|
| 1. Marsch „Auf Felsen der Bastel“             | Drescher |
| 2. Ouverture „Weibertreue“                    | Mozart   |
| 3. Hochzeitsklänge, Intermezzo                | Prietzl  |
| 4. Melodien aus „Der Postillon von Longemeau“ | Adam     |
| 5. Im Leuz am schönen Bodensee, Walzer        | Stör     |
| 6. Wie der Wind, Schnellpolka                 | Heyer    |

Abends 8 1/2 Uhr im Kursaal

### 9. Musikalischer Abend

Wildbad, den 12. Juni 1919.



### Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, guter, treu-erfahrener Mann, unter guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel.

## Adolf Krumm

im Alter von 46 Jahren nach längerer, schwerer Krankheit, die er sich im Felde zugezogen hat, Donnerstag nacht sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet

die tieftrauernde Gattin:

Pauline Krumm, geb. Claus,

mit ihren 2 Kindern.

Beerdigung: Samstag nachmittag 3 Uhr.

### Reichsbund der Kriegsbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer u. Hinterbliebenen, Ortsgruppe Wildbad.

Unsere Mitglieder werden hiermit von dem Ableben des Mitgliedes Kamerad Adolf Krumm hier in Kenntnis gesetzt. — Beerdigung: Samstag nachmittag 3 Uhr.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

### Echte Gummi-

### Sauger

schwarz, rot und transparent, von Mk. 1.- an,

### Schnuller mit Ring

zu haben bei

A. u. W. Schmit.

Ein Paar ausnahmsweise schöne

## Pornys

ca. 140 groß, 6jährig, nebst neuen

Brustplattgeschirren, passend für Metzger, Hotels und Fabrikanten u., hat mit aller Garantie abzugeben

Hans Jander

Botanng-Struttgart, Telefon 30.

Suche für mein Parteizimmer besseres, intelligentes braves

## Mädchen

zum Eintritt auf 15. Juni.

Dr med. Lorenz.

## Holstin-

## Späne

Chemische Reinigung im Hause Besser wie Galkseife!

empfiehlt Carl Wihl, Gott.

